

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden. Damit würde die Gefahr eines Atomkrieges gegen unsere Bevölkerung sehr wesentlich kleiner. Die nichtmilitärische Verteidigung spielt für die Verhinderung eines weltweiten Krieges eine entscheidende Rolle.»

General Lyman L. Lemnitzer sagte vor einem Kongressausschuss: «Die Gesamtbeurteilung unserer Abschreckungsmacht hängt wesentlich davon ab, ob wir Abwehrchancen gegenüber einem feindlichen Erstschlag haben oder nicht. Nur wenn wir stark sind, kann die Atomkriegsgefahr vermindert werden. Auch in diesem Zusammenhang kann der gut ausgebaute Zivilschutz zu einem wichtigen Bestandteil der Abschreckung werden. Der Zivilschutz gibt einerseits unserer Entschlossenheit Ausdruck und andererseits berechtigt er uns zur Annahme, dass er dazu beitragen kann, feindliche Angriffsabsichten zu vermindern, weil er mögliche feindliche Erfolgchancen geringer macht. Ein Land, welches sich einem möglichen Gegner offen darbietet und das für den Schutz der Bevölkerung zu wenig tut, fordert einen Angriff heraus.

Generalleutnant Malinow (Sowjetunion) sagte 1968: «Die Zerstörungskraft der Massenvernichtungswaffen und die Möglichkeiten, diese auf irgendeinem Punkt der Erde ins Ziel zu bringen, sind derart entwickelt, dass kein Land den Atomkrieg überleben könnte, wenn es nicht weitgehende Schutzmassnahmen getroffen hätte. Mit anderen Worten: Ohne Zivilschutz geht es nicht mehr!»

Brigadegeneral Maung Maung (Burma) führte auf der burmesischen Kriegsschule aus: «Ich brauche die Tatsache nicht besonders zu begründen, dass es keine Aggression gibt, wenn die Erfolgsaussichten für den Angreifer gering sind. Wenn die Abwehrkräfte stark sind, wird die friedliche Beilegung internationaler Streitfragen den Vorrang haben. Jeder mögliche Angreifer wird den Waffengang scheuen, wenn er weiss, dass auch das kleine Land für die Gesamtverteidigung gut vorgesorgt hat.

Abschreckung und Zivilverteidigung sind eng verbunden. Die Entwicklung der Gesamtverteidigung ist lebenswichtig. Das sollten sich grosse und kleine Länder merken.»

Nobelpreisträger Eugen P. Wigner drückte sich so aus: «Wenn unsere Bevölkerung ungeschützt (unverteidigt) ist, wird es denjenigen, die ihre Macht aus Zwang oder Neigung zu erweitern versuchen, immer schwerer fallen, uns nicht zu erpressen. Diktatoren und Diktaturen und zwangsläufig auf Expansion angewiesen. Wenn wir einen starken Zivilschutz aufbauen, vermindern wir die herausfordernde Versuchung, der ein möglicher Gegner erliegen könnte, um unser Volk zu Konzessionen zu zwingen. Ein starker Zivilschutz ist Voraussetzung und dient dem dauerhaften Frieden.»

General Nathan F. Twining: «Schon lange vor der Atombombe war es klar und unbestritten, dass auch der britische Zivilschutz Hitler vor einer Invasion mit Landstreitkräften abgeschreckt hat. Dank dem fortgeschrittenen Schutzraumbau in London und anderen Städten und dank der disziplinierten, mutigen, ja sturen Verwendung dieser Schutzräume durch die Bevölkerung, hatten die Bombenangriffe Hitlers nicht den erwarteten Erfolg, so dass er seinen Angriff über die See immer wieder hinausschob, bis es zu spät war.»

Die abschreckende und kriegsverhindernde Wirkung des Zivilschutzes ist auch ein Gradmesser nationaler Entschlossenheit, das trifft, psychologisch gesehen, sowohl für den Aggressoren wie auch für den Verteidiger zu, wenn eine solche kategorische Unterscheidung wirklich herausgeschält werden kann. Der Zivilschutz ist ein Ausdruck relativer Stärke. Sein Stand und sein Gewicht geben darüber Auskunft, wie ein Land oder mehrere Länder den Fortgang der Konfrontation beurteilen (UdSSR = starker Zivilschutz, grosse Anstrengungen; USA: schwächerer Zivilschutz, Zögern).

Zivilschutz ist auch eine Kostenfrage. In dreifacher Hinsicht: geld-, zeit- und einsatzmässig.

Ein allzu bescheidenes Zivilschutzprogramm wie das unsrige (USA) und dasjenige anderer Länder ist aber noch kaum dazu angetan, abschreckend zu wirken. Es fordert auch niemanden heraus.

Ein Zivilschutzprogramm kann von aussen nie aggressiv gedeutet werden, solange es nicht auf breitester Grundlage, mit höchster Priorität und besonders intensiv im Verbund betrieben und «solange es nicht von einem möglichen Gegner mehr oder weniger gewollt als herausfordernd empfunden» wird. (Damit eröffnet sich allerdings der Dialektik ein weites politisches Spiel- und Spannungsfeld).

Ein solches Programm würde mindestens zehn Prozent des Verteidigungsbudgets beanspruchen. Bei uns könnte ein Programm mit 7 oder 8 Mia Dollar pro Jahr möglicherweise als Kriegsvorbereitung interpretiert werden (im Gegensatz zu Diktaturen, wo solche Ausgaben stumm und stramm zu schlucken sind).

Ein Rückblick in die Geschichte der letzten 25 Jahre zeigt, dass die Supermächte in jeder Krise vor einer offenen Konfrontation im atomaren Bereich zurückschreckten, obwohl sie immer wieder in irgendeiner Form und Weise an begrenzten Kriegen beteiligt waren.

Zugegeben, eine Politik der Abschreckung bietet häufig in unserer bewegten Zeit nur billigen (flüchtigen) Trost. Trotzdem, wenn die Glaubwürdigkeit der Abschreckung durch zivile Massnahmen im Rahmen der Gesamtverteidigung erhöht und die Verwundbarkeit des Landes gegen Angriffe vermindert werden kann, kommt dem Aufbau eines starken Zivilschutzes zum Zwecke der Kriegsverhinderung grosse Bedeutung zu. Gerade weil der Zivilschutz grundsätzlich passiver Natur ist, kann er dazu beitragen, das Risiko eines Krieges massgeblich zu verringern.

Feuchtigkeitsschäden?

beheben und vermeiden mit dem

roth-kippe-Entfeuchter

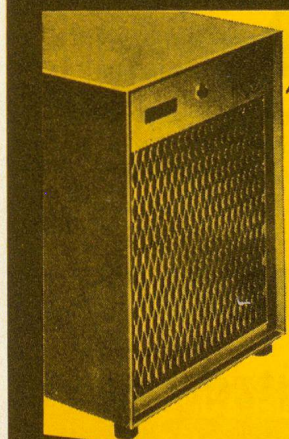
Zur Entfeuchtung und Trockenhaltung von Zivilschutzräumen, Lagern aller Art, unterirdischen Räumen, Archiven usw.

- vollautomatisch
- anspruchlos
- leistungsstark
- Schweizer Fabrikat
- ohne Chemikalien
- ohne bauliche Veränderung
- Anschluss an jede 220-V-Steckdose
- für Temperaturen von plus 5–36 °C

Verlangen Sie unverbindlich ein Probegerät oder unsere fachliche Beratung

roth-kippe ag

Schaukelbergerstrasse 44, 8055 Zürich
Tel. (01) 54 15 35



DIESEL-

bis 450 kW
stationär
oder fahrbar

Stromerzeuger

Onan



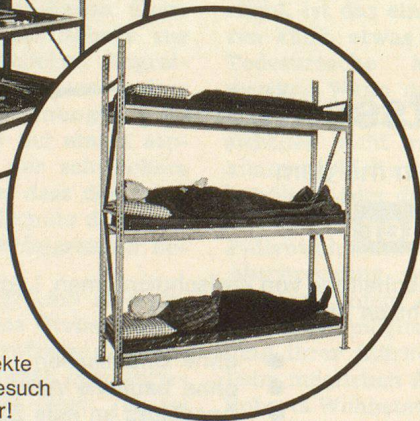
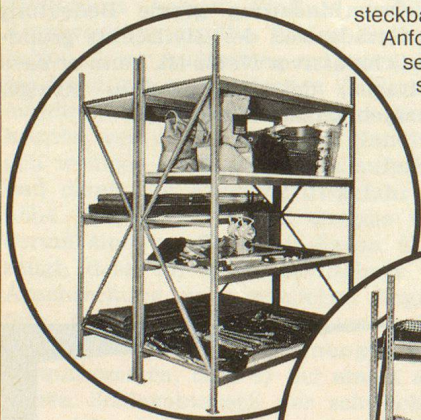
Projektierung und Bau von **Notstromanlagen**
für Handbedienung, automatischen oder vollautomatischen Betrieb
schockgeprüfte Ausführungen

AKSA AG

Ingenieurbureau 8116 Würenlos
Bahnhofplatz Telefon 056 / 74 13 13

Rheem Safim-Lagergestelle Typ P 50 für Zivilschutz-Anlagen

Rheem Safim-Lagergestelle Typ P 50,
steckbar, erfüllen die speziellen
Anforderungen, welche für die-
sen Zweck gestellt werden:
sie sind schnell und einfach
zu montieren, stabil, von
hoher Tragfähigkeit und
zudem preisgünstig.



Mit wenigen Handgriffen
können diese Gestelle in
Bettstellen umgewandelt
werden.

Verlangen Sie bitte Prospekte
mit Preislisten oder den Besuch
eines unserer Fachberater!



Rheem Safim SA

Eichstrasse 29-31 Telefon 01 83 06 06

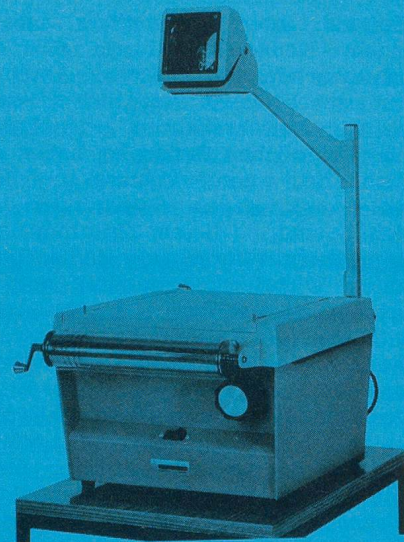
8152 Glattbrugg

Ihr AV-Berater: Perrot AG, Biel

Audio-Visual-Abt., Neuengasse 5, Telefon 032 3 67 11

stellt Ihnen den
erfolgreichsten
unter 15
VU-GRAPH-
Projektoren vor:

VU-GRAPH
CENTURY



Modern, robust, praktisch, lichtstark
in 3 Ausführungen (Preise mit Lampe 650 W)

CENTURY 614, Normalobjektiv	Fr. 900.—
CENTURY 612, Weitwinkelobjektiv	Fr. 962.—
CENTURY 610, Superweitwinkel	Fr. 1128.—

Verlangen Sie ein Angebot mit Mengenrabatten!

Halter mit Azetat-Schreibrolle, 30 m	Fr. 78.—
Projektionstisch mit Laufrollen, AV-66	Fr. 235.—
Einfacher Tisch mit Laufrollen, AV-53	Fr. 150.—

Gutschein einzusenden an Perrot AG, Postfach, 2501 Biel

- Ich wünsche kostenlose Beratung unter telefonischer Voranmeldung
- Senden Sie mir Unterlagen über VU-GRAPH CENTURY
- Ich interessiere mich für Arbeitsmaterial zu Schreibprojektoren
- Senden Sie mir den Katalog gedruckter Arbeitstransparente

Adresse, Tel.-Nr.

ZI

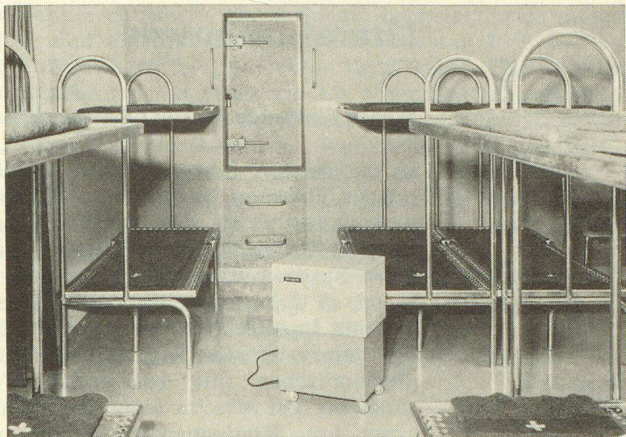


Unsere

Inserenten

unterstützen
den «Zivilschutz»

pretema ag



FEUCHTIGKEITSSCHÄDEN VERMEIDEN MIT PRETEMA-ELEKTRO-ENTFEUCHTERN

Schutz von Holz, Mauerwerk, Installationen und eingelagertem Material.
Für jede Raumgröße und Temperatur, bewährtes Schweizer Fabrikat, geprüft von Bundesamt für Zivilschutz, wartungsfrei, ohne Chemikalien.

Unverbindliche, kostenlose Beratung.

DESHUMIDIFICATEURS ELECTRIQUES PRETEMA EVITENT LES DEGATS DUS A L'HUMIDITE

Protection des constructions en bois, des maçonneries, des installations et du matériel entreposé.

Pour toutes dimensions et températures, matériel suisse éprouvé, contrôlé par l'Office fédéral de la protection civile, aucun entretien.

Veillez vous renseigner sans engagements.

EVITATE GLI INCONVENIENTI DELL'UMIDITA' CON L'AIUTO DELL'ESSICCATORE PRETEMA

Protegge legno, le pareti, installazioni e materiale immagazzinato.

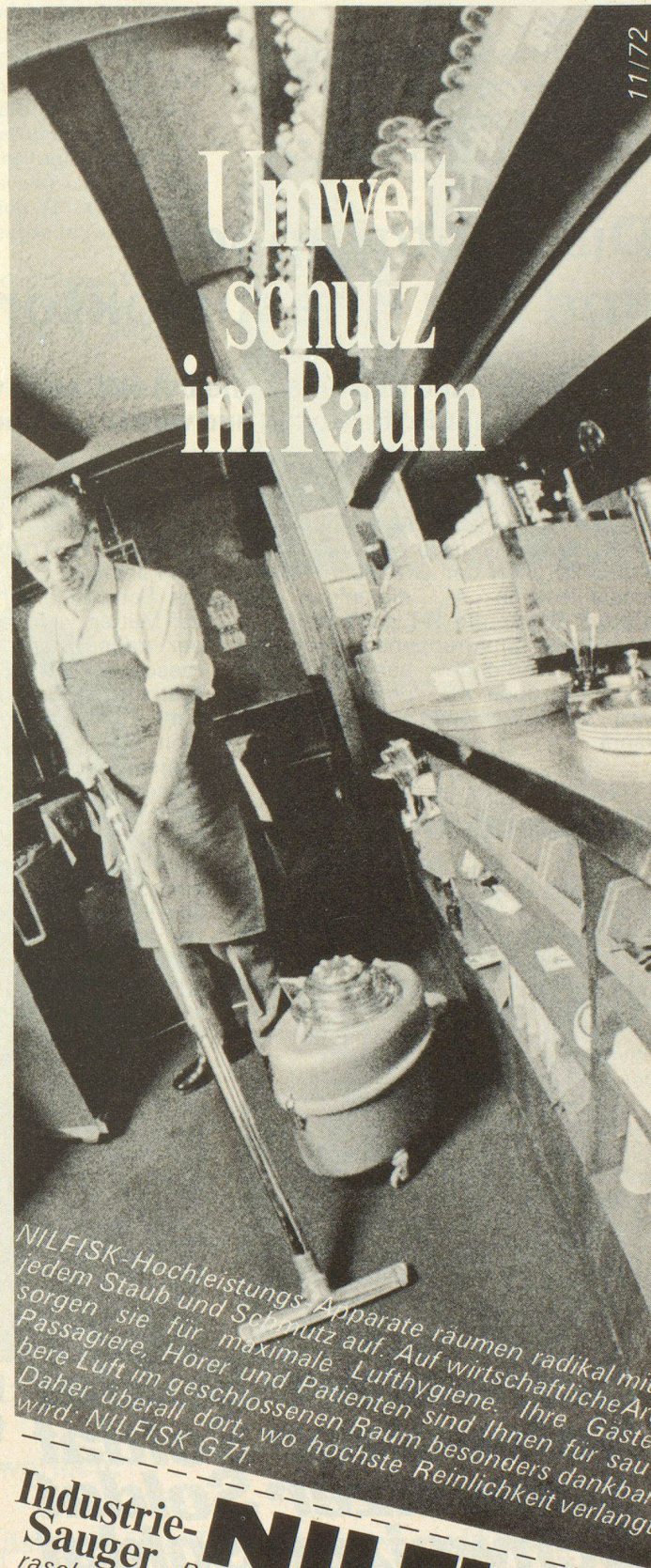
Per ogni locale di qualsiasi grandezza e temperatura.
Prodotto svizzero, controllato dall'ufficio federale della protezione civile, non richiede assistenza alcuna.

Consigliamo gratuitamente.

8903 Birmensdorf-Zürich

Telephon 01 / 95 47 11

In Zivilschutzräumen ist eine möglichst staubfreie Luft besonders wichtig. Hier sind NILFISK-Grossstaubsauger das Richtige



Umwelt- schutz im Raum

NILFISK-Hochleistungs-Apparate räumen radikal mit jedem Staub und Schmutz auf. Auf wirtschaftliche Art sorgen sie für maximale Lufthygiene. Ihre Gäste, Passagiere, Hörer und Patienten sind Ihnen für saubere Luft im geschlossenen Raum besonders dankbar. Daher überall dort, wo höchste Reinlichkeit verlangt wird: NILFISK G71.

Industrie- Sauger **NILFISK**

Problemlos, robust, leise, handlich und rasch bei grösster Staubkapazität. Senden Sie uns Ihr Prospektmaterial für Grosssauger zum Trocken- und Nasssaugen und für Grossblocher.

NILFISK AG, 8027 Zürich, Lessingstr. 5, Tel. /362 666
Adresse:

Coupon



Zur Blutspendeaktion
des Schweizer
Zivilschutzes
Siehe Aufruf Seite 222

Die Blutgruppen und der Rhesusfaktor

**Das menschliche Blut unterscheidet sich nach vererbten
Merkmalen der Erythrozyten und wird in Gruppen eingeteilt**

Je nach Fehlen oder Vorhandensein der beiden Blutgruppeneigenschaften «A» und «B» werden die vier Gruppen A, B, AB und 0 (Null) unterschieden. Blutkörperchen der Gruppe A weisen ausschliesslich A-, diejenigen der Gruppe B nur die B-Eigenschaft auf; sind beide Blutgruppeneigenschaften A und B vorhanden, handelt es sich um die Gruppe AB; fehlen beide, so wird die betreffende Gruppe 0 genannt.

Rhesusfaktor

Unabhängig von den ABO-Blutgruppen weist das Blut von 84 % unserer Bevölkerung einen weiteren Faktor auf, dessen Name von Versuchen mit Rhesusaffenblut stammt. Findet sich dieser Rhesusfaktor im Blut, so wird der betreffende Mensch als rhesuspositiv bezeichnet.

Der Rhesusfaktor kann sowohl bei Transfusionen als auch bei Schwangerschaften von grosser Bedeutung sein. Bereits durch kleinste Mengen von rhesuspositivem Blut kann bei rhesusnegativen Menschen ein Immunisierungsvorgang ausgelöst werden, wobei es zur Bildung von Rhesusantikörpern kommt. Deshalb muss bei

Bluttransfusionen nicht nur auf die ABO-Blutgruppen, sondern auch auf den Rhesusfaktor geachtet werden, da es sonst zu Transfusionszwischenfällen kommt.

Bei Schwangerschaften rhesusnegativer Mütter, welche rhesuspositive Kinder tragen, kann es durch Uebertritt rhesuspositiver Erythrozyten in die Blutbahn der Mutter zur Auslösung einer Rhesusantikörperbildung kommen. Dies zwar in einem kleinen Prozentsatz der Fälle.

Dieses Geschehen kann sich für später zu gebärende, rhesuspositive Kinder als folgenschwer erweisen, indem die von der Mutter gebildeten Rhesusantikörper in den Kreislauf des Kindes übertreten und dessen rote Blutkörperchen schädigen und zerstören. Solche Kinder können bereits im Mutterleib absterben oder schwer geschädigt zur Welt kommen.

Bei rechtzeitigem Antikörpernachweis kann beim Neugeborenen eine Austauschtransfusion vorgenommen werden, durch welche das Kind meist vor Dauerschäden bewahrt wird.

Mit Immunglobulin-Anti-D lässt sich heute die Bildung von Rhesusantikörpern bei rhesusnegativen Müttern verhindern, sofern es nicht bereits zuvor zur Rhesusimmunisierung gekommen ist.

Literaturhinweis

Woods Leitfaden für die Lüftungstechnik

In den letzten Jahren sind viele Lehrbücher über die Lüftungs- und Kältetechnik erschienen. Der im Orell-Füssli-Verlag, Zürich, 1972 erschienene Leitfaden für die Lüftungstechnik der Firma Woods of Colchester Ltd., England, reiht sich gut in diese Publikationen ein. Neben der systematischen Darstellung der physikalischen und technischen Vorgänge bei den verschiedenen Belüftungsarten und Komponenten werden vor allem praktische Berechnungsbeispiele dargestellt, die auch für den Nichtfachmann verständlich sind. Da der Leitfaden nicht Berechnungsgrundlagen vermittelt, die höhere Mathematik voraussetzen, ist dieser vor allem für Schüler der höheren technischen Lehranstalten, der Gewerbeschulen und für alle, die sich mit Lüftungsfragen befassen, ein ausgezeichnetes Lehr- und Nachschlagewerk, das zum Studium empfohlen werden kann.

Giulio Rosetti, Chef der Sektion
Technische Einrichtungen im Bundesamt für Zivilschutz, Bern



**Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat
Schweizer Soldat**

**Die Monatszeitschrift
für Armee und Kader** **aktuell
informativ
kritisch**

Ich möchte diese hochinteressante Zeitschrift gerne kennenlernen. Senden Sie mir bitte Probenummern und Bestellschein

Name

Vorname

Strasse

Plz. und Ort

Einsenden an Schweizer Soldat, Postfach 56, 8712 Stäfa